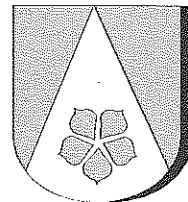


axams



KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN

Nr. 25

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

September 1998

Tiroler Almwandertag 1998

Almind/Fotschertal S. 4



Unser Dorf: Axamer Enklaven - Almen

Mittelsteinzeitliche Funde im Fotschertal

Aktuelles Interview mit Bürgermeister Nagl

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderäte stellen sich vor 2. Teil

Sommerrückblick '98

Neues aus der Pfarre

Volkstheater: Glaube und Heimat

Termine, Telefonnummern ...



Diese Ausgabe
wurde in der neuen
Rechtschreibung
verfasst!

Serie: Unser Dorf Axamer Enklaven

1. Teil: Landschaft und Geschichte

von Alois W. Kapferer • 21. Folge



Almind „anno dazuma!“ mit den Almhütten der „Berechtigten“

Foto: Ferd. Schaffenrath

Mit dem Adelshof, zu Birgitz gehörend, bereits abgehandelt in der 6. Ausgabe „Axams“, durchschneidet Birgitz die direkte Straßenverbindung zur Lizum (Ålm). Das Lizumtal gehört hydrographisch nicht zum Sellrain, ist jedoch diesem Talsystem benachbart und durch das Plaisenjöchel mit dem Senders verbunden. Dieser Name kann vielleicht durch den Ausdruck senda-se-mita (abseits gehend Seiten - Fußweg) erklärt werden.

Verschiedentlich haben in diesem zu Grinzens gehörigen Tal Kemater und vereinzelt auch Axamer Waldbesitzungen. Dagegen bestehen in dem heute zu Sellrain gehörigen Fotschertal umfangreiche Rechte zu den Besitzungen in Axams.

Geografisch beginnt dieses 10 km lange Tal, begleitet von dem sechzehn Interessenten gehörenden „Fotscherbachweg“ (Ax Alm 8.75%), im Ort Sellrain und verläuft in südliche Richtung. Es führt hinauf in die bizarre Bergwelt der Zentralalpen mit dem Villerspitzenmassiv im Hintergrund, das scheinbar wie eine gepanzerte Felsmauer das Tal abschließt und einen herrlichen Blick auf den noch vergletscherten Talhintergrund eröffnet.

Alte Hirten sind Naturkenner und Klimaexperten. Ein Erfahrener und mit der Gegend lang Vertrauter zeigte mir auf, wie weit das Eisgebilde noch vor Jahrzehnten herunter reichte.

Von Axams aus erreicht man dieses Gebiet über die Straße nach Grinzens und Tanneben, die bei der Steinbrücke übergeht in die gut fundierte Bergstraße zum Gasthof Berghheim im mittleren Fotschertal. Dort beginnt der Almbereich, der für die Axamer Bauern von großer Bedeutung war und noch ist. Weitgehend naturbelassen geblieben ist das innere Tal, ein Eldorado für Bergwanderer und abseits dichtbefahrener Routen für Schisportler. Bis in Kammhöhe sind die Matten grün. Auch botanisch bietet zu Zeiten eine üppige Flora einen erquickenden

Anblick. Alm- und Wirtschaftshütten sind treffliche Ausgangspunkte (siehe nächste Ausgabe).

Das frühe Fundament

Die ausgedehnten Besitzungen des Stiftes Frauenchiemsee zu Axams im Ötztal, in Wiesing und Leukental bildeten abgegrenzte Wirtschaftsbereiche auch in Bezug auf den Almgenuß. Wohl berechtigt bezeichnet Otto Stolz die Alpen im Fotschertal als Überrest einer alten Weidegemeinschaft. Bestärkt glaubt er sich durch ein Nichtpfändungsübereinkommen, dass es sich hier um einen markgenossenschaftlichen Verband handelt, der den ganzen Großpfarsprengel umfasste. Allerdings mit der frühen Abtrennung des hinteren Tales (St. Sigmund, später auch Gries) verkleinerte sich dieser Raum letztlich auf die Axamer Gerichtsgemeinden. Nach der Übllichkeit, dass die Almrechnungen durch diese Obrigkeit geprüft wurden, dürfte das Fotschergebiet doch grundherrlich noch dem Kloster Frauenchiemsee unterstanden, die Benützungsgelung aber bereits auf die Gemeinden fixiert worden sein. Urkundlich erwähnt ist ja, dass die Dorfleute von Kematen die Sendersalpe 1352 verliehen bekamen.

Historisches über die Fotscher Almen

Alhatsch=(Fotsch) wird erstmals in den Steuerbüchern und Urbaren um 1300 erwähnt. Im Landtag 1312 klagen die Axamer auch, dass sie der Kämmerer von Hötting in den Rechten auf der Alm Altvatsch (Fotschertal) einschränke und davon eine Abgabe einhebe, wozu er kein Recht hat: „Auch hat er seinen Hüter dort, der unsere Rinder und Tiere von der Weide abwehrt dadurch sind wir sehr geschädigt.“

Allmynt (Almind) ist in einer Urkunde von



Aufräumung der Kaseralm nach einem Lawinenabgang 1984

Foto: Archiv

1539 das Gericht Axams bzw. Stift Frauenchiemsee betreffend erwähnt. Nach einem Forscher soll „Almind“ von romanisch „alpa mint“ (mit Minzenkraut bewachsener Boden) herrühren. Stolz meint, es könne auch vom deutschen Almende (Gemeindeweide) abstammen.

Nicht immer war es auf der Alm so sicher wie heute. Im Jahre 1610 zerriss ein Wolf im Sellrain und auf der Fotscher Alm Schafe, Ziegen und 10 Stk. Jungvieh. Bis ins 19. Jahrhundert werden immer wieder Schäden durch Wölfe und zuletzt noch Bären im Gericht Axams vermeldet.

„In einer Spezifikation des Hofes an das Jägermeisteramt in Tyrol betreffend Grundaussteckungen und anders betreffend von Anno 1578 bis 1662 ist eine Grundaussteckung in der Almeinter Alm in Fatscher Tal Gericht Axams für den Camerhaizer Andreen Weissen zur Vorname benannt, datiert mit 8. Juny 1648.“ - Fatschertal im Gejaid (Jagd)buch Kaiser Maximilians (S. 107) oder „Alphatsch“ bei Gsaller (S. 162) deutet den Namen an Hand dieser Form als „val d'alpaccio, nach anderer Version „alveus“ das heißt Mulde. Da die Alpe Almind sich an der Talseite befindet, könnte die Übersetzung mit „Mulde“ darauf hinweisen, dass es sich um die in der Talsohle liegende „See oder Hintere Alm“ handelt. Wopfner glaubt, dass Hochalmwirtschaft,



Seealm im Fotscher 1972

Foto: Archiv

tende Viehzucht betrieben, geht aus Almsagen und auch römischen Schriftstellern wie STRABO hervor, der berichtet, diese hätten Käse und Vieh nach Italien ausgeführt. Das Recht, die „alpes“ zu nutzen, kommt in den ältesten Besitzurkunden aus dem 8. - bis 11. Jahrhundert vor und bestand gewiss auch für die Markgenossenschaft des Gerichtes Axams. 1472 scheint nach einer unbeglaubigten Abschrift ein Streit zwischen der Nachbarschaft von Axams und Ameis (Omes) wegen der Alpe Allmynt beigelegt worden zu sein. Bezeugt ist dies von Wolfgang Stöbl, Michael Öhlberger, Hans Schmidt und Christian Mulner von Axams. Schiedsrichter waren Stephan Harder, Forstmeister von Herzog Sigmund und Hans Saurwein Richter zu Axams. (Schatzarchiv Urk. II 5531).

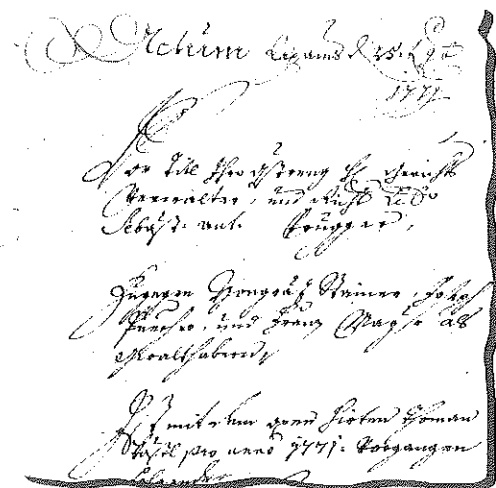
könten benuzet, und gebraucht werden, heranzugeben seynd, errichtet werden solle“. In einem Protokolle dieser Zeit des Landes-Guberniums, 1783/84 veranlasst durch eine Eingabe der Gemeinde Sellrain, wird auch auf ein Verabredungsprotokoll von 1620 Bezug genommen. Diese Urkunde (1783/84), 1837 vom Original abgeschrieben, bezieht sich auch auf das Protokoll von 1620 und wurde von namentlich und örtlich benannten Vertretern der Orte Axams, Omes, Grinzens, Tanneben und Sellrain sowie dem Waldhüter Georg Kästl unterzeichnet. Eine Kopie liegt bei Wild (Poapl) vor. Sie diente als Grenzhinweis für heutige technisch verbesserte Grenzregulierungen zwischen den Gemeinden des ehemaligen Gerichtes.

Folgt man der Selbstbiographie Joh. Jakob Stafflers, so scheint der Streit mit Grinzens doch weiter gewirkt zu haben. Er sagt nämlich: „Um das Jahr 1820 hatte ich das Glück, einen Streit zu schlichten, der zwischen den zwei Nachbargemeinden Axams und Grinzens punkto Almweide und Gränze durch 200 Jahre mit theilweiser Erbitterung unterhalten wurde“. Zufrieden und jauchzend die Hüte werfend, wurde das Protokoll auf einem Felsblock unterschrieben. Nach Aufhebung des Axamer Gerichtes und Übernahme durch das Landgericht blieb bis zur allgemeinen Grundentlastung 1848 Abgabe und Kirchenzehent aufrecht. Das Forsteigentum hat sich der Landesfürst vorbehalten und den Grundherrschaften bzw. den Bauern nur eine Mitbenützung eingeräumt.

Überlieferte Rechte

Wie schon erwähnt unterstanden die Fotscher Almten zwar der Grundherrschaft des Stiftes Frauenchiemsee, waren aber nach dem Steuerkataster 1775 nachweislich den Gemeinden als Besitz zugewiesen. Die Gemeinden Axams, Omes und Grinzens hatten Almten im Fotschertal. Bei der durch die Landesstelle 1783 erfolgten Aufteilung der Weiden des Fotschertales wurde bestimmt: „In betrefe der zu machenden verzäunung, ist die verfüng dahin gehend getroffen worden, daß solche gemeinschaftlich von denen Gemeinden theils durch trockne Mauern, theils durch gräben, wo es möglich, an jenen orten aber, an welchen es unthunlich ist, theils durch ehrlen, latschen oder spalten, wozue ihnen durch waldämthl. außzeigung ein - und ander nidergehende, oder kernfaule bäume, so sonst gar nicht

U.a. Quellen:
Nik. Grass, Rechtsgeschichte, div. Lit. Abhandlungen Almwirtschaft 1) Axams 1462 TW I 256/12; 2) Stolz, Lb. v. Tirol, Sellrain, Landschaft und Geschichte, bzw. A. Zimmermann, 1922 Die Kalkkögel, Kemater Dorfordnung und Chronik von Pielmeier, Rechtsgeschichte der Almten, Abh. Von Luis Carlen;



Actum Axams, 25. September 1771
- eine Almabrechnung vor dem gestrengen Gerichtsverwalter und Richter Sebastian Anton Puerger in Gegenwart des Pongrazt Stainer, Josef Puecher und Franz Mayr als Gewalthaber. Hirte Thomas Kästl wird allerdings als „Oxenhirte“ bezeichnet - alle, auch Gemeindealmten, standen ja unter Oberaufsicht des Gerichtes

und das betrifft teils auch unsere Alpe, bereits in der Bronzezeit betrieben und über die Rätromanen den eingewanderten Bayern (6. - 7. Jh.) vermittelt wurde (Fundhinweise). Dass die Räter schon eine bedeu-

Tiroler Almwandertag

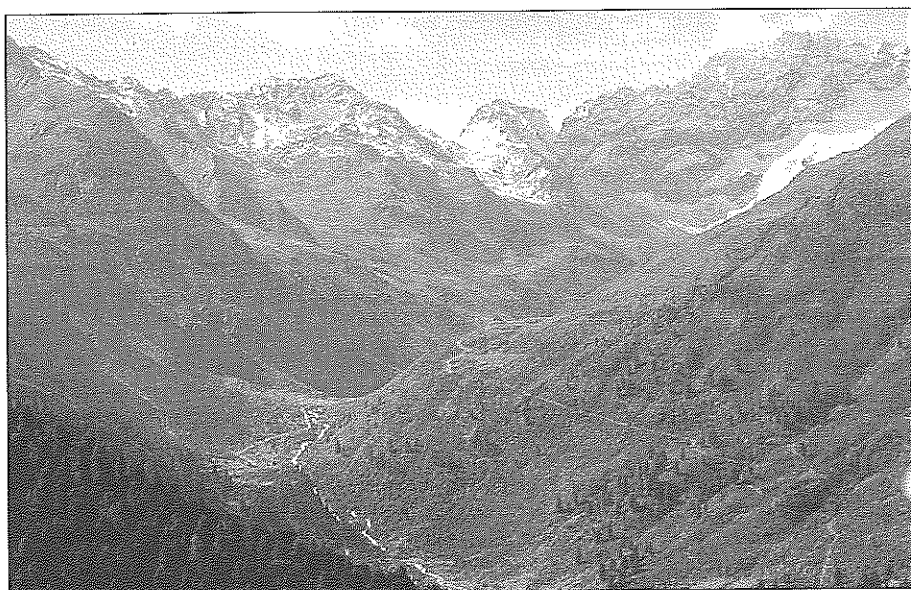
(AWK) In diesem Jahr war der Axamer Almbereich festgelegtes Ziel für den Tiroler Almwandertag. Der Obmann des Almwirtschaftsverbandes, Paul Landmann, konnte vor dem Almindgebäude viel Prominenz begrüßen. Abg. Anton Steixner, Obm. d. Tiroler Bauernbundes war erschienen wie auch der Präsident der Bauernkammer Ludwig Penz und Obmänner div. Bezirkskammern, sowie der Obmann des Tiroler Braunviehzuchtverbandes. Sachlich zuständige und mit der Almwirtschaft verbundene Beamte wie die Hofräte Guggenberger (Agrarbehörde) Neuner (Wildbachverbauung) und Putz (Alpenwirtschaft) fanden sich ein und wurden durch Landtagsabgeordnete wie Adolf Wildauer, Johann Geisler und Georg Willi ergänzt. Der leider nicht abkömmliche Bezirkshauptmann wurde durch seine interessierte Gattin gut vertreten. Dass die Bürgermeister von Sellrain, Norbert Jordan und Rudolf Nagl von Axams nicht fehlten, ist nicht nur eine Tradition, sondern wohl auch berufsinteressierte Verpflichtung. Unser Obmann der Waldinteressenschaft, Josef Wild, Poaplbauer von Omes, der Alm nicht nur berufsbedingt, sondern mit ganzem Herzen verbunden und sachlich wie geschichtlich bestens informiert, erläuterte den Anwesenden die wirtschaftliche und bauliche Entwicklung früherer Jahre und der Jetztzeit. Umrahmt wurde das Fest von der Axamer Dorfmusik. Pater Anton gestaltete die feierliche Messe.

Zu den Almen ist in dieser und der nächsten Ausgabe ein Überblick über geschichtliche Daten und heutige Nutzung.

Unwetter im Fotschertal

Mitte August wurde das Fotschertal bei den schweren Gewittern arg in Mitleidenschaft gezogen. Der Bach hat den Weg in die hintere Alpe teilweise zerstört. Auch fünf Rinder wurden vom Blitz erschlagen und mussten mit dem Hubschrauber zum Bergheim gebracht werden.

Mittelsteinzeitliche Funde im Fotschertal



Das hintere Fotschertal mit der Ausgrabungsstelle (linker Vordergrund) und der Potsdamer Hütte (Bildmitte), September 1995
Foto: Dr. Schäfer

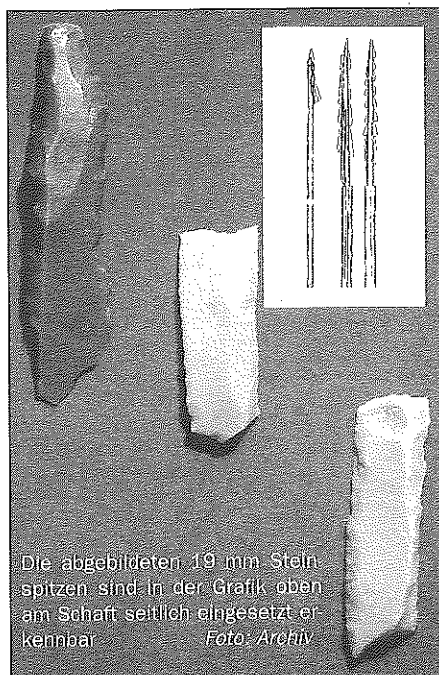
Aus der noch schriftlich fassbaren Gesellschaft zu unseren Almen im Fotschertal wurde in „Axamer Enklaven“ berichtet. Ausgelöst durch den Ötzi-Fund wurde für die Wissenschaft die archäologische Erforschung der alpinen Vorzeit in diesem und auch unserem Gebiet interessant. Wegen der enormen Schwierigkeiten zur Aufindung entsprechender Plätze bei Geländebegehungen in den Tal- und Mittelgebirgsbereichen infolge Überdeckungen und der aktuellen Vegetation wurden daher be-

sonders in Höhenbereichen zwischen 1500 und 2300 m Geländeuntersuchungen durchgeführt.

In unserem Almgebiet im Fotscher auf dem Flachhang des „Riegel-Schrofen“ wurde man fündig. Mangels kartografischer Bezeichnung und Kenntnis mundartlicher Artikulation wurde er im Forschungsbereich nach dem Vornamen der Auffinderin „Ulla-Felsen“ benannt (1869 m).

Bei der 1995-96 durchgeführten Grabungskampagne wurden vorderhand 11 m² freigelegt. Auf Grund der aufgefundenen Feuerstellen, der zahlreichen Steingeräte und Abfallstücke (1.300 bearbeitete Gesteinsstücke) sowie Geräte für Holz- und Fellbearbeitung kann der Aufenthalt von Jägern in diesem Basislager in die Zeit um 9700 bis 9800 Jahre vor heute nachgewiesen werden.

Die Form und Bearbeitungsweise der Geräte und der Messer-Typen und Mikrospitzen sprechen für ihre Verwendung als „Waffeneinsätze“ bei Jagdgeräten (siehe Abb.) Zumeist wurde bearbeitbarer Bergkristall, wohl aus Nordtirol stammend, aufgefunden. Nachdem aber auch gebietsfremde Gesteinsarten aus den lessinischen Bergen und dem Monte Baldo-Gebiet (Trentino) gefunden wurden, dürfen wohl historische Kontakte mit Menschen aus Gebieten, in denen die steinzeitliche Entwicklung nicht völlig identisch war, angenommen werden. Andererseits deuten spezielle Geräte (formen) deutlich auch auf kulturellen Einfluss



Die abgebildeten 19 mm Steinspitzen sind in der Grafik oben am Schaft seitlich eingesetzt erkennbar
Foto: Archiv

aus dem nördlichen Voralpengebiet hin. Ein weiterer Fund beim Kaseralm Schrofen bedarf nach ersten Ausgrabungen noch genauerer Untersuchungen.

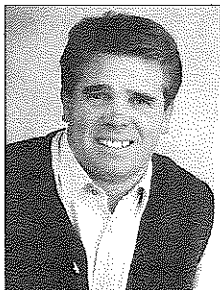
Die vorstehende Kurzfassung war mir dank der Unterstützung durch den Leiter der Projektgruppe Doz. Dr. Dieter Schäfer möglich, wofür ich mich bedanken möchte. Er selbst wünschte, seinen Dank an das stets hilfsbereite Almpersonal, den Bürgermeister der Gemeinde Sellrain und der dortigen Feuerwehr, sowie der Forstverwaltung hier zu erwähnen.

Im Rahmen der Möglichkeiten sollen die Forschungen weiter gehen. Dass sich die Sichtweite unserer Geschichte dadurch verändert hat, kann heute schon gesagt werden.



Freileigungsarbeiten an der Grabungsstelle im Fotschertal im Juli 1996

Foto: Dr. Schäfer



Aktuelles Interview mit BGM Rudolf NAGL

I. Sportplatz:

axams: Ist die frühere Planung im Pfarrers Waldele endgültig gescheitert? Soll der bisherige Sportplatz reaktiviert werden und das bisherige Gebäude abgetragen oder repariert werden? Ist an eine Erweiterung in Zukunft gedacht?

BGM Nagl: Ein Konzept für die Gestaltung einer Gesamtanlage mit neuem Trainingsplatz wurde von Ing. Hosp erstellt. Der Gemeinderat hat nun zu entscheiden, ob ein Ausbau am bisherigen Platz sinnvoll und möglich ist oder ob doch auf die Ausweichlösung Pfarrers Waldele zurückgegriffen werden muss. Erst dann kann auch eine Entscheidung zum Bauplatz für das Lagerhaus getroffen werden.

II. Alters- und Pflegeheim:

axams: Wird der Bau behindert durch andere Vorhaben, hat er Vorrang? Ist die Planfertigstellung noch heuer zu erwarten und wann glaubst du, dass der Bau begonnen und in die Endrunde geht? Wird auf vorliegende Pläne zurückgegriffen

oder erfolgt eine Neuausschreibung?

BGM Nagl: Es ist für mich und den GR ein wichtiges Problem und soll keinesfalls wegen anderer Vorhaben zurückgestellt werden. Wir wollen uns aber bemühen, möglichst mit den anderen Mittelgebirgsgemeinden zu einer Übereinkunft zu gelangen. Der Regionalbeirat für die Region 14 soll in Kürze zusammentreten, dann wird sich entscheiden, welche Gemeinden mit uns zusammengehen. 1998 wird es zur Planung nicht mehr kommen, jedoch hoffe ich, dass wir 1999 soweit sind.

III. Gewerbezone:

axams: Wo wäre diese geplant?

BGM Nagl: Diese soll auf dem vorgesehenen Platz bei den Grasäckern entstehen.

IV. Postamt:

axams: Wie ist die aktuelle Lage in Sache Postamt-Neubau?

BGM Nagl: Wir haben größtes Interesse, dass Axams für das Mittelgebirge die zen-

trale Leitstelle bleibt. Daher wurde bereits überlegt, das alte Feuerwehrgebäude abzutragen und einen Neubau zu errichten. An die heimischen Planer erging die Einladung entsprechende Vorschläge auszuarbeiten, die inzwischen vorliegen.

V. Kirchenfriedhof:

axams: Wie weit sind die Gespräche gediehen?

BGM Nagl: Die Gespräche für die Übernahme durch die Gemeinde sind im Gange. Wir hoffen, in Kürze eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Aus Vorstehendem sieht man, dass einiges in Axams in Bewegung gerät. Mancher bedeutende Neu- oder Umbau geht zu Ende und bringt auch Veränderungen mit sich. Viele dieser Themen werden die nächsten Gemeinderatssitzungen beschäftigen und zu interessanten Diskussionen führen. Die Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, daran rege Anteil zu nehmen.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer (AWK), Mitarbeiter: Thomas Happ (TH); Vereinsberichte (VEB) oder namentlich benannt. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12. Herstellung und Druck: Steigerdruck, Axams. Die nächste Ausgabe erscheint am 15.12.1998. Redaktionsschluß ist der 30.11.1998. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

Aus dem Gemeinderat

Keine Sommerferien für den Gemeinderat

Diesmal war noch eine weitere Sitzung am 15. Juli auf dem Programm.

Bauvergaben

Straßenbauarbeiten mit Kanalisierung und Wasserverlegungen Wiesenweg, Kirchfeld und Himmelreich gingen an den Billigstbieter die Fa. Teerag Asdag; Kostenangebot Wiesenweg ATS 746.676,37 Kirchfeld-Himmelreich ATS 1.898.808,43 Sanierung Hochwasserbehälter ATS 83.802.–

Abrechnungen

Für den Ausbau der Innsbruckerstraße lag nun die Endabrechnung vor. Nach Abzug der Kostenbeteiligungen von Post, Ferngas und Privatgrundmitzahler waren von der Gemeinde ATS 1.277.247,12 zu befragen unter Berücksichtigung von ATS 500.000.– Bedarfszuweisung des Landes letztlich nur mehr ATS 777.247,12.

Der Wasser und Kanalkataster ist nun fertiggestellt und wird manche spätere Reparaturarbeit erleichtern und unsinnige Sucharbeiten verhindern. Das Honorar hierfür inkl. MWSt. betrug ATS 538.411,06.

Jahresrechnung 1997

Was ins Auge sticht, ist der mit 23,13% ausgewiesene Verschuldungsgrad gegenüber dem Vorjahr mit 32,83%. Der Finanzwirtschaft der Gemeinde und dem gut arbeitenden Finanzausschuss darf man gewiss ein Lob aussprechen. Wenn auch große Aufgaben bevor stehen, die

richtigen Prioritäten zu setzen und Maß zu halten, ist bei der veränderten Wirtschaftslage das beste Rezept (siehe untenstehende Grafik).

Biomüllabfuhr - sieben Anbieter

Gravierende Unterschiede erbrachten diese Angebote. Sie reichten von ATS 500.– bis ATS 1.050.– pro Stunde. Der Maschinenring als Billigstanbieter und Gewerbetreiber erhielt demgemäß den Zuschlag, die technische Abwicklung erfolgt durch Anton Haller (Gschnitzer).

Prozessionsweg - Änderung

Für die Sommer-Herbstprozession zur Lindenskapelle schlägt die Pfarre als neuen Weg Kirche - Burglechnerstrasse - Mailsweg Lindenskapelle - Sylvester-Jordan-Str. - Kirche vor und bittet den Gemeinderat um Stellungnahme. Beschluss: Die Gemeinde Axams sieht mangels Begründung derzeit keinen Anlass, den Prozessionsweg zu ändern (siehe auch Kommentar).

Bei angemessen warmen Temperaturen traf sich der Gemeinderat am 20. Juli zu einer weiteren Sitzung. Ein Novum. Hauptsächlich ging es hier um die Erledigung von Bürgeranträgen.

Parkplatzdiskussion

Sehr umfangreich und überlegt war die Parkplatzdiskussion für das Gästehaus Ludwig Kleisner. Ein echtes Problem, um dessen Lösung man sich bemühen will, aber dafür den Gemeindegrund nicht verkaufen will.

Kommentar

von Alois W. Kapferer

Zwischen Recht, Tradition und Empfindung Weg und wägen

Wer kennt diese Worte nicht. Es gibt gute, schöne und schlechte Wege. Es gibt Wägen, zum Fahren und es gibt das Abwägen was gut, schlecht oder vernünftig ist. Nun zur Sache: Der Pfarrgemeinderat schlug dem Gemeinderat für die beiden Spätprozessionen zur Lindenskapelle einen seiner Meinung nach besseren Weg vor. Nichts Weltbewegendes, aber immerhin ein Rütteln an einem Gebrauchsrecht und einer eingefleischten Tradition. Verständlich, wenn man die Veränderung im kirchlichen Bereich in den letzten Jahrzehnten in Betracht zieht, vor allem aus der Sicht älterer Menschen, dass man Neuerungen gegenüber misstrauisch ist.

Historisches: die Rosenkranzbruderschaft wurde 1654 begründet, 1784 durch Josef den II. aufgehoben. Er kannte nicht die Zählbarkeit der Axamer. Die Prozession und das Fest haben noch andere Stürme überdauert. Dank für gutes Wachstum war auch damit verbunden. Maria Himmelfahrt erlangte diese Bedeutung vor allem nach der Befreiung Tirols von den Franzosen und Bayern. Eine Prozession wird in Axams erstmalig 1811 erwähnt. Der Tag zuvor war einst sogar ein Fasttag. Schriftlich festgelegt war der Weg nicht, er wurde im Zuge der Entwicklung zu einem dinglichen Recht. Es ergab sich auch keine Notwendigkeit, war es doch ein Feldweg. Sinn und Zweck der damaligen Zeit entsprechend führte die Prozession aus der Kirche direkt in Gottes freie Natur hinaus ins Schäufole durch die erntereifen Fluren mit der offenen Sicht in die Tiroler Bergwelt zur Lindenskapelle, geschaffen für ein intensives Dankgebet. ... und heute ist der Weg zur Straße in einem immer dichter werdenden Häuserkonglomerat geworden, plötzlich abzweigend in abschüssiges, abgeäuntes Gelände, bis die Prozessionsformation wieder festen Weggrund erreicht. Daher muss man wohl auch verstehen, wenn manche Gläubige abseits ersessener Rechte oder Wegetradition dies als störend oder würdelos empfinden. Prozession ist gewiss kein Parademarsch, aber auch kein romantisch fröhlicher Spaziergang, sondern eigentlich ein öffentlicher religiös geprägter Umgang. Es ist herrlich, dass es diese Prozessionstradition noch gibt, auf alten oder neuen Wegen. Bauliches kann man nicht mehr ändern, den Weg dort anders gestalten wohl auch nicht mehr. Sachliche Erwägungen sollten beide Sichtweisen zusammen führen. Der Gedanke, dass mancherorts Prozessionen als Wegehindernisse oder aus Nachlässigkeitsgründen aufgelassen wurden, uns aber erhalten bleiben, sollte in die Erwägungen mit einfließen.

Gesamtübersicht 1997

1. Ordentlicher Haushalt (Auszug in ATS)

	Einnahmen	Ausgaben
Öffentliche Ordnung, Sicherheit	96.659,97	839.958,50
Unterricht, Erziehung, Sport	4.129.630,69	13.827.326,86
Gesundheit (Sozialsprengel, Krankenhaus...)	60.477,26	5.016.689,22
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1.616.334,08	6.440.941,63
Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll ...)	15.658.412,51	13.863.894,24
Finanzwirtschaft (Steuern, Personal ...)	49.401.013,39	11.036.957,81
Gesamteinnahmen: 73.668.794,89		
Gesamtausgaben: 66.009.390,22		

2. Außerordentlicher Haushalt (Auszug in ATS)

Gesamt: 10.937.875.– (rund 60% gehen in die Abwasserentsorgung)

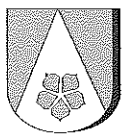


Ein sauberes Bild: Kreuzung Georg-Bucherstraße/Innsbruckerstraße/Dorfplatz und zum Gries

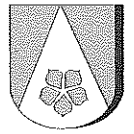
Foto: Kapferer

Ein Wort zum Altersheim

(AWK) Es ist verständlich, dass der Bürgermeister nochmals einen Anlauf nimmt, um regional festzustellen, ob eine gemeinsame Lösung möglich ist. So vernünftig dies wäre, bisher hat sich schon durch viele Jahre gezeigt, dass die Bereitschaft, abgesehen von Grinzens, nicht übermäßig groß ist. Axams hat durch den Grundkauf seinen Willen bekundet. Auch haben sich vergangene Gemeinderäte für einen allfälligen Alleingang bzw. mit Grinzens positiv geäußert. Es ist zu hoffen, dass sich der Standpunkt der Nachbargemeinden doch in Richtung einer gemeinschaftlichen Vorgangsweise entwickelt. Trotzdem wünschen wir Rudolf Nagl viel Glück, dass ihm die Ideallösung gelingt. Nur allzuviel Zeit soll damit nicht vertrödelte werden. Es würde sonst der Eindruck entstehen, dass man das Problem vor sich her schiebt.



Der Axamer Gemeinderat stellt sich vor



2. Teil

Im zweiten Teil erfahren Sie Interessantes von den Gemeinderäten der restlichen Fraktionen.



Ulrike Mayr, Mag.

Geburtsdatum: 4.9.1957

Familienstand: verheiratet, vier Kinder

Adresse: Himmelreich 15

Beruf: AHS - Professorin, Mutter

Hobbies:

Begegnung mit Menschen,
Bergwandern, Lesen

bisherige politische Funktionen:

Gemeindevorstand, Obfrau Sozialaus-

schuss, Überwachungsausschuss

Politische Bereiche/Ausschüsse:

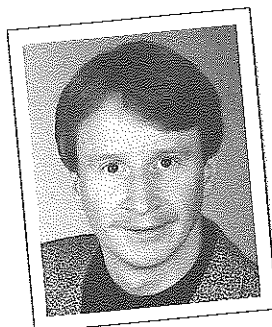
HS-Verband, Sport

Listenzugehörigkeit:

Axamer Gemeinschaftsliste

Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...

Wichtig als Frau mitzuentcheiden,
Realisierung eines Alten- und Pflegeheim
als Teil eines dörflichen Sozialkon-
zeptes, Transparente und bürgernahe
Gemeinde



Josef BUCHER, Mag.

Geburtsdatum: 20.6.1967

Familienstand: ledig

Adresse: Lizumstraße 20

Beruf: Bankangestellter

Hobbies:

Tennis, Schi fahren, Billard, Lesen

bisherige politische Funktionen:

keine

Politische Bereiche/Ausschüsse:

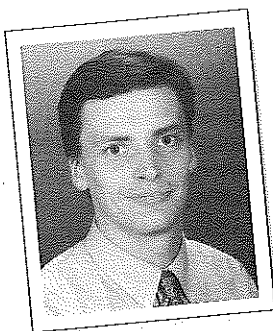
Überprüfungsausschuss, Wirtschaftsausschuss;

Listenzugehörigkeit:

Axamer Gemeinschaftsliste

Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...

Ich möchte in der laufenden Gemeinderatsperiode einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger dieses Ortes leisten. Dies bedeutet, dass Themenbereiche wie Alten- und Pflegeheim, Freizeit- und Kulturmöglichkeiten, Ortsbildgestaltung ... in konkrete Konzepte gefasst und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit realisiert werden.



Christian HOLZKNECHT, Mag.

Geburtsdatum: 20.3.1965

Familienstand: ledig

Adresse: Olympiastraße 3

Beruf: Bankangestellter

Hobbies:

keine

bisherige politische Funktionen:

seit 6 Jahren GR, seit 3 Jahren GV

Politische Bereiche/Ausschüsse:

Finanzausschuss (Obm.), Umwelt und

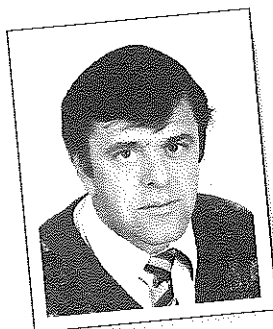
Verkehr, AR Freizeitzentrum

Listenzugehörigkeit:

Axamer Gemeinschaftsliste

Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...

Für den Bürger aktiv arbeiten, das Vermögen der Gemeinde für den Bürger verwalten und nicht glauben, dass einem die Gemeinde „gehört“, nur weil man GR ist. Ansonsten vgl. Wahlprogramm 1998, mit dem ich mich nach wievor 100% identifiziere.



Reinhard LARL

Geburtsdatum: 2.9.1944

Familienstand: verheiratet, 2 Söhne

Adresse: Georg-Bucherstraße 9

Beruf: Elektriker

Hobbies:

Lesen, Geschichte, Wandern

bisherige politische Funktionen:

Gemeinderat, Vizebgm. 1974-80

Politische Bereiche/Ausschüsse: keine

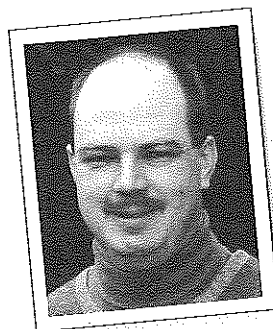
Listenzugehörigkeit:

SPÖ - Axams

Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...

Verwirklichung folgender Hauptziele in dieser Periode:

1. Alten- und Pflegeheim
2. Gewerbezone
3. Musikprobelokal
4. Sportplatzbau



Roland WÜRTEMBERGER, Ing.

Geburtsdatum: 8.11.1962

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Adresse: Moosweg 2

Beruf: Verbandstechniker

Hobbies:

keine

bisherige politische Funktionen:

Ersatzgemeinderat in der verg. Periode

Politische Bereiche/Ausschüsse:

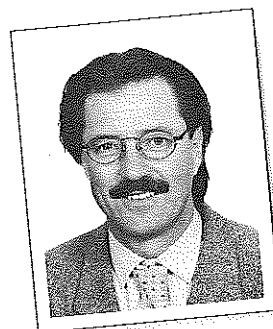
Umweltausschuss, Wirtschaftsausschuss, Sozialausschuss

Listenzugehörigkeit:

SPÖ - Axams

Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...

Ausbau der Gehsteige - Sicherheit für unsere Kinder auf der Straße, Spazierwege, Vision: Mehr gemeinsam mit den Nachbargemeinden zusammenarbeiten



Dietmar STÖCKL

Geburtsdatum: 4.8.1952

Familienstand: verheiratet, 1 Sohn

Adresse: Knappen 17

Beruf: Handelsreisender

Hobbies:

Schi fahren, Motorrad fahren, Reisen, Politik

bisherige politische Funktionen:

Gemeinderat, Obm. FPÖ Axams

Politische Bereiche/Ausschüsse:

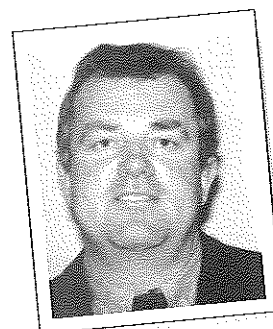
Finanz-, Wirtschafts-, Sport-, und Überprüfungsausschuss

Listenzugehörigkeit:

FPÖ Axams

Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...

Erreichung der Wahlziele; eine konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat.



Franz SAURER

Geburtsdatum: 2.8.1948

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Adresse: Knappen 12

Beruf: Kaufmann

Hobbies:

Schi fahren, Lesen, Wandern

bisherige politische Funktionen:

keine

Politische Bereiche/Ausschüsse:

Gemeinderat

Listenzugehörigkeit:

Unabhängiger Gemeinderat

Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...

Faire Vergabepolitik; Alten- und Pflegeheim; erschwingliches Bauen (Wohnen) für Axamer; verbesserte Tourismusinfrastruktur: Wanderwege, Freizeiteinrichtungen, Sport; Gewerbepark



Helmut TUSCH, Ing.

Geburtsdatum: 24.3.1939
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Adresse: Kristeneben 44
Beruf: Bautechniker
Hobbies:
 Segeln, Ski fahren
bisherige politische Funktionen:
 6 Jahre Gemeinderat
Politische Bereiche/Ausschüsse:

Bau- und Raumordnungsausschuss,
 Kultur- und Sportausschuss
Listenzugehörigkeit:
 Initiative Liste Axams
Persönliche Zielsetzungen, Ideen ...
 Volksnahe Bürgervertretung; Errichtung
 des Alten- und Pflegeheimes; Bevölke-
 rung von Axams bei wichtigen Entschei-
 dungen mitbestimmen lassen; Touris-
 mus ankurbeln, Infrastruktur verbessern;

Ohne Steckbrief und Foto: Helmut HAPP, Vizebürgermeister, SPÖ-Axams

SOMMERRÜCKBLICK '98

Der Gemeinschaftsschlachthof

Ein Schritt in die richtige Richtung

Eine Gruppe junger Bauern unseres Ortes hat die Zeichen der Zeit verstanden und daraus auch Konsequenzen gezogen.

Vor gut einem Jahr begonnen, wurde das Gebäude nun seiner Bestimmung übergeben.

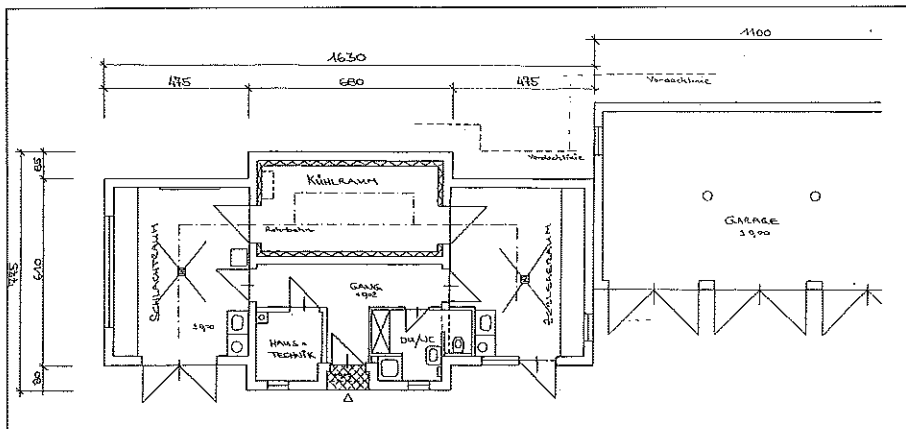
Durch technische und hygienische Einrichtungen ist nicht nur für eine humane Schlachtung gesorgt, sondern auch für eine keimfreie Weiterbearbeitung des Produktes. Über Rollen wird das gesäuberte Fleisch in den Kühlraum transportiert, dann weiter im daran anschließenden abgeschlossenen Verarbeitungsraum zerteilt, und über einen eigenen Abgang dem Verkauf zugeführt. Die sanitären Anlagen sind so gestaltet, dass die Berührung der Hände mit den Armaturen vermieden wird. Der Grund ist Eigentum der Agrargemeinschaft Axams, die auch den Rohbau errichtete. Funktionsträger ist die „Schlacht- und Fleischgenossenschaft Axams“ mit 83 Einzelmitgliedern, u.a. auch des Tourismusverbandes. Manche haben mehrere Anteile zu je S 5000.- gezeichnet. Obmann ist Bgm. Rudolf Nagl, der auch die Begrüßung zur Eröffnung am 5.9. vornahm und die Besichtigung einleitete, umrahmt von einem kernigen Buffet des Axamer Bauernmarktes und musikalischen Darbietungen.

Der nördlich vorgelagerte niedere Anbau ist Ersatz für den früher hier gestandenen Holzbau als Geräte- und Lagerraum der Agrargemeinschaft Axams.



Das fertige Gemeinschaftsschlachthaus

Foto: Kapferer



Der Plan für das Schlachthaus

30 Einheiten beim Kameradschaftsbundfest

(VEB) Zur hundertjährigen Geschichte hat es eine Festschrift gegeben, auch haben wir in der letzten Ausgabe dazu Stellung genommen. Nunmehr wollen wir eine Schilderung über den Verlauf dieses Festes am 5. Juli nachtragen. Dabei halten wir uns an einen Bericht des rührigen, unermüdeten Obmannes Franz Weiß.

An der großangelegten Feierlichkeit beteiligten sich auch unser hochgeschätzter Herr Sicherheitsdirektor, Hofrat Dr. Ferdinand Knapp, unser Präsident des Österr. Kameradschaftsbundes, Nationalrat a.D. Dr. Otto Keimel, ebenso unser Tiroler Kameradschaftsbundpräsident Alfred Jordan, sowie auch unsere Landessekretärin, Christa Sprenger. Landesrätin Elisabeth Zanon, die sich auf unsere Bitte bei der Festlichkeit für den Ehrenschatz zur Verfügung gestellt hätte, konnte leider infolge einer Erkrankung nicht kommen. Bei der Feierlichkeit vertreten waren auch der Herr Bürgermeister Rudolf Nagl von Axams mit mehreren Gemeindefunktionären.

Für die feierliche und optische Aufmachung sorgten natürlich in erster Linie die Musikkapelle und die Schützen von Axams. Nach einem schneidigen Defilee in der Ortsmitte Axams marschierten mehr als 30 Einheiten mit Fahnen auf der ca. einen Kilometer langen Straßenstrecke ins Freizeitzentrum. Dort zelebrierte unser Herr Dekan, Mag. Rudolf Kleissner aus Axams, die Feldmesse, bei der er vor rund 1000 Teilnehmern eine recht be-

sinnliche Ansprache hielt.

Leider musste man wegen des Regens rasch ins Festzelt übersiedeln. Nach einem kurzen Konzert der Musik begrüßte Obmann Franz Weiß die bereits oben erwähnten Gäste. Dem folgten Ansprachen von Bgm. Rudolf Nagl, dem Österreichischen Kameradschaftspräsidenten Alt-NR Dr. Otto Keimel. Im Anschluss daran würdigte Herr Alfred Jordan als Präsident des Tiroler Kameradschaftsbundes die bisherigen langjährigen Leistungen des Axamer Kameradschaftsbundobmannes Franz Weiß. In recht würdiger Form wurde hierauf Franz Weiß vom Präsidenten des Österr. Kameradschaftsbundes, Dr. Otto Keimel mit dem Goldenen Ehrenkreuz des Kameradschaftsbundes ausgezeichnet. Etwas später erfolgte der fröhliche Teil mit Tanzmusik und Unterhaltung.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Es war ein Fest der Freude zwischen Kameradschaften von Gemeinden, Land und Bund, das hauptsächlich von Jungmännern - bzw. von Reservisten des Bundesheeres eingeleitet und bis zum Ende auch vollzogen wurde. Das Bekenntnis zur Heimat Tirol soll auch weiterhin im Part mit Europa hochgehalten werden.

Schon am 6. September traf man sich zu Soldatenwallfahrt in Mariastein mit Feldmesse, Defilierung und Totengedenken.



Die Ehrengäste



Die Einheiten während des Festaktes beim Freizeitzentrum Axams

Wetterläuten

gewidmet unserem Mesner Josef Plattner von einer Axamer Bürgerin

Hoafß und schwül wor heit der Tog - a Hitz, kam zum Ertrog'n.

Vu alla Seit'n hearscht min lei die Leit do drüber klog'n: „Heit wearscht wohl no a Wetter kemmen; Heit krächt's no, des isch gwieß!“

und alle hoff'ns wearscht nit z'ärg, weil Hoachwetter sein mies.

Do ziachn hoache Wolk'nturm sich übern Roßkog'l zämmen, und gor nit läng drau kimmt der Wind, des macht die Leit nâ bängen. Vun Sellroan außer schwärz und gelb, vun Kögele kimmts gänz weiß, da laft ân lãds, luckt's Auto zua und schützt wos geht mit Fleiß.

Do hearscht min's schon vu weit'n s roll'n und ållaweil nächner kimmt des Groll'n.

Der erschte Blitz fährt nieder, der Krächer drau fährt durch die Glieder.

Da - Los! - latz toan sie Wetterläut'n, der Peppi isch g'schwind g'loff'n, beruhigend und tief der Klang, des läßt die Leit glei hoff'n.

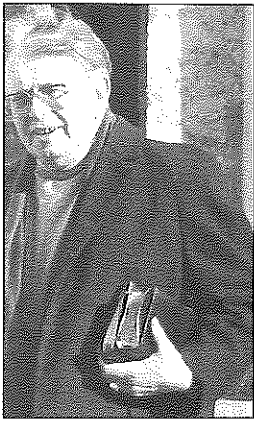
Es läutet läng, es hearscht nit au, des Wetter kimmt nit weiter und inser Dorf des bleibt verschont, - an Dänk dem brav'n Läuter.

An Dänk, daß er auf's Wetter schaut und durch sei fleißig's Läut'n gor viele Wetter hat vertrieb'n auf ålle åndern Seit'n.

Die Fulpmer und die Kemiter, die toan desweg'n fluach'n, weil sie nit hob'n an hoach'n Turn und so an Mesner suach'n. **B.L.**



Altdekan Hans Volkmer 70



30 Jahre sind eine beträchtliche Zeit, die der Ehrenbürger Hans Volkmer als Pfarrer und Dekan bei uns verbrachte. Der lange Weg als Flüchtling von Bosnien bis heute Gnadenwald, wollte man ihn nach-

vollziehen, würde einer langen Abhandlung bedürfen und wird in der Pfarrchronik seinen Niederschlag finden. Seine Persönlichkeit wurde bei vielen Anlässen öffentlich besprochen und ist daher den Axamern bekannt, so dass wir von einer Wiederholung Abstand nehmen.

Auf einige Ereignisse, die wir mit ihm teilen, wollen wir aber kurz verweisen; Die Außenrenovierung unserer Pfarrkirche, Innenausgestaltungen wie z.B. der neue Boden, Bänke und Beichtstühle, die neue Orgel, die Instandsetzung und freundliche Gestaltung des Widumhöfles, Erweiterung des Kindergartens u.a., unterstützt von seinem lange mit ihm arbeitenden stv. Kir-

chenratsobmann Hans Sarg, zuletzt Peppi Hell. Im geistlichen Bereich konnte er die Dekanatshebung durch Bischof Rusch erreichen; für über zehn Jahre war Axams der Hauptsitz der weißen Väter in Österreich (leider verlassen sie im Herbst dieses Jahres unseren Ort). Er konnte die 250 Jahre St. Johanneskirche mit den Axamern feiern. Persönlich genügsam war er vor allem auch ein Vater der Kranken und Leidenden. Bereits nach 10 Jahren wurde er Ehrenbürger unserer Gemeinde, auch als Dank dafür, dass er für die historische Dimension von Axams und seiner Pfarre, obwohl aus einem anderen Kulturbereich kommend, großes Verständnis aufbrachte. Daher ist und bleibt er ein Bürger von Axams.

Seine nunmehrige Pfarrgemeinde hatte aus diesem Anlass eine Feier programmiert, bei der Bürgermeister Rudolf Nagl mit den beiden Vizebürgermeistern die Glückwünsche der Gemeinde Axams überbrachte.

Am Rosenkranzsonntag ist dann Gelegenheit den 1. Dekan von Axams in unserem Ort zum 70iger gebührend zu ehren und zu feiern.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre er-spießlicher Arbeit im Weinberg des Herrn.

Fremdenverkehrsverband Axams

Da es mit Rücksicht auf wirtschaftliche Notwendigkeiten anscheinend doch zu einem Zusammenschluss des Fremdenverkehrsverbandes mit Innsbruck kommt, wird die Gemeinde möglicherweise die Schwimmbadanteile des Verkehrsvereines übernehmen, erwartet sich dafür aber eine

bedeutende Mithilfe des Großverbandes bei dringend notwendigen Investitionen. Gespräche darüber sind jedenfalls im Gange. Werbemäßig bestünde die Bereitschaft, das Axamer Bad als Regionaleinrichtung zu vermarkten.

Wandrisse in der Pfarrkirche

Die Reparatur eines großen Risses hinter dem Hauptalter in der Axamer Pfarrkirche wird in den nächsten Wochen durchgeführt. Der Riss, der sich durch die gesamte Dicke der Mauer (1.30m) senkrecht nach oben fortsetzt, wird mit Hilfe von sogenannten „Injektionen“ ausgefüllt und sta-

bilisiert. Am Deckengewölbe sind die entdeckten Risse nicht so groß, werden aber ebenfalls repariert. Zu diesem Zweck wird in den nächsten Tagen ein Gerüst in der Kirche aufgebaut. Die Kosten werden auf ca. 300.000.- geschätzt. Es besteht keine Gefahr für Besucher der Pfarrkirche.

Aus der Pfarre

Geschichte kehrt zurück Das Pfarrhaus nimmt Gestalt an

(EB) Bald wird das geschichtsträchtige Haus soweit Form angenommen haben, dass die Bewohner einziehen können. Ein großer Raum, zusammengefügt aus zwei Räumen, mit teilweise wieder sichtbaren alten Deckenstrukturen wird im Parterre Platz für diverse Veranstaltungen bieten. Auch das Büro findet westseitig im ehemaligen Heizungskeller Unterkunft.

Über den alten Zugang in die oberen Stockwerke erreicht man die Räume des Dekans und die Wohnung der Häuserin. Für das Archiv wurde ein feuersicherer Raum im obersten Stock (Dachboden) angelegt. Eine erfreuliche Überraschung ist natürlich die Quartiernahme des kommenden Generalvikars der Diözese Dr.

Ernst Jäger im Halbstock, der ebenfalls so gestaltet ist, dass auch eine Begleitperson eine eigene Wohnmöglichkeit hat.

Das Domkapital zu Brixen hat ja in alter Zeit eine Rechtsverbindung mit der Pfarre gehabt und ist der Widum gewiss auch zumindest fallweise von Domherren der Diözese bewohnt worden. So kehrt unter anderen Voraussetzungen eine alte Traditionsverbindung in den Widum wieder ein.



Generalvikar der Diözese Innsbruck Dr. Ernst Jäger

Wie wir wissen, verlassen uns die Weißen Väter. Dieser Teil des Widumhöfles soll in Wohnungen umgewandelt werden.

Da bereits Mag. Paul Kneussl als Kooperator für Axams bestimmt ist, wird er Arbeits- und Wohnraum in diesem Bereich finden.



Unser neuer Kooperator Mag. Paul Kneussl

Naturfreunde - Aktion „Blaue Flüsse“

Reinigung des Axamer Baches vom Dornach bis zum Beginn des Nassen Tales

(VEB) Am Samstag, den 20.6.'98 war es wieder soweit: Bachufer- und Bachreinigung des unteren Axamer Baches standen auf dem Programm der Naturfreunde.

14 Erwachsene und fast 30 Kinder waren gekommen - voller Tatendrang trafen wir uns um 14.00 am Dorfplatz! Auch Petrus meinte es gut mit uns und so starteten wir, „bewaffnet“ mit großen Müllsäcken und Abfall-Greifzangen in Richtung Dornach. Schon unterwegs gab es - leider - einiges zum Einsammeln, wobei leere Zigarettenschachteln Platz 1 auf der Müll-Rangliste einnahmen ... Weiter ging's bergab dem Bach entlang und im Bach: was da so alles schwamm oder im Wasser und in der Uferböschung steckte möchte man gar nicht für möglich halten - einen halben Hausstand könnte man ohne Probleme damit einrichten! (und wie wir von Dr. Hans Hofer aus Völs, dem Biologen, der uns begleitete, wissen, ist der Axamer Bach da leider keine Ausnahme).

Zwischen den letzten Häusern in Dornach und der Omesmühle zogen wir einen Sonnenschirm, Skistock, Teppich (man hätte die Wahl zwischen Perser- und Fleckerl-

teppichen), Bodentücher, Kochgeschirr in Variationen sowie Becher, Tassen und Besteck an Land sowie Massen von Plastikfolien aller Kategorien ...

Um den Hausstand zu komplettieren mangelte es nicht an Konservendosen aller Art, frisch „entsorgtem“ Obst und Gemüse und einem toten Hasen - ganz zu schweigen von diversen Toilettenartikeln wie Shampoo- und Duschflaschen sowie Unmengen an - inzwischen gereinigten- Slipeinlagen. Natürlich ist's erst gemütlich mit allerlei Trinkbarem, aber bitte sehr: an Flaschen und Geträndedosen konnten wir ebenfalls ein reichhaltiges Sortiment anbieten.

Wir alle, besonders aber die Kinder, waren entsetzt und bestürzt über diese „Mülldeponie“, die - oberflächlich betrachtet - einen so munter plätschernden, frisch-sauberen Eindruck machte!

In Summe ergab unser Suchen, Stochern und „Aufklauben“ 10 „gestopft volle“ grobe Müllsäcke auf der vorne genannten Strecke bis unter der Omesmühle- das Nasse Tal muss wohl bis zum nächsten Jahr warten..

Damit unser Entsetzen nicht in Verzagtheit

umschlug, waren als positive Höhepunkte für den Nachmittag die Begleitung des Biologen und ein Grillfest als Abschluss vorgesehen. Dr. Hans Hofer erklärte uns mit viel Liebe zum Detail Wassertierchen, Larven und andere Feucht-Lebewesen sowie alle Pflanzen, die die Kinder aus verschiedenen Waldecken anschleppten- auch der Wissenstand der interessierten Erwachsenen über sämtliche Sträucher und Bäume unterwegs wurde aktualisiert - Hans beantwortete geduldig sämtliche Fragen und verstand es bestens mit Klein und Groß!

Auf einer Waldlichtung direkt am Bach gab es dann für alle fleißigen Bach-Aufräumer eine erstklassige Grillmahlzeit (natürlich „naturfreundlich“ hergestellt!) mit passenden Getränken (gekühlt im jetzt sauberen Bach), denn auf Wasser war uns der Durst gründlich vergangen ..., und sogar Live-Musik! Es war ein netter, fröhlicher Abschluss mit „Jung und Alt“, der uns nach der Erfahrung des von Menschenhand so arg verschmutzten Baches einfach guttat!

Anna Schöpf-Wibmer

Rückblick Dorffest '98

(EB) Mag sein, dass der erfolgreiche Widumbau den Hlg. Petrus befügelt hat, dem Axamer Dorffest in diesem Jahr einen Sonder-Sonnen-Status zu verleihen. Axams hatte ja eigentlich stets das Glück, relativ gute Tage für das Fest auszuwählen, aber ein bisschen Nass war meistens auch dabei. So herrliche Tage und Abende wird man aber selten durchgehend finden. Dementsprechend klingelten auch die Kassen.

Ein Fest besinnt wie es schon lange nicht war,

nicht einmal die Gäste waren zu rar.

Kam man mit Fahrzeug, o Graus, trank man halt die süßn Safil'n oder Sodawasser aus.

Beneidenswert war'n die heimischen Leut,

die trinken durften ein Bier frisch gebräut.

Ein Alkoholfreies hät den anderen gemundet,

so drehten sie ganz nüchtern laufend die Runde.



Abschied von den Weißen Vätern

Nun ist es gewiß. Der Orden löst seine einzige Österreich-Niederlassung in Axams auf. Noch im Frühjahr beim Abschied von Bruder Josef und Pater Alfons hat man ge-

hofft, dass eine Wiederbesetzung uns die Weißen Väter auch für die Zukunft erhält. Andere Verwendungs- und Konzentrationsnotwendigkeiten haben aber Vorrang. Pater Anton, gesundheitlich angeschlagen, bedarf auch einer ruhigeren Lebensweise und kehrt in seine niederländische Heimat zurück.

Letztlich war er die Seele dieser Station. Er hat vieles bewegt.

Anton Metrop Missionär und Visionär

Aus seinem Wesen im Umgang mit den

Menschen, aus der Art seiner Darstellungen im Profanen wie Sakralen und hier vor allem in seinen holländisch geprägten Predigten, kann man als Mitdenker dies gut heraus lesen. Die Zusammenführung biblischer Komponenten zu den heutigen Zeiten ist ihm stets gut gelungen.

Jahrgang 1925, hat auch er den Krieg miterlebt mit seinen grauenhaften Folgen, gottgegebener Kraft zum Überleben und Wiederaufbau, aber leider mancher Vergesslichkeit heute.

1981 kam er zum ersten Male mit unserem Dorfe in Kontakt, die Verbindung mit Dekan Volkmer blieb aufrecht und 1983 im Sommer übernahm er während dessen Urlaub die geistliche Betreuung von Axams. Es war ein Schicksalssommer, er brachte die große Überschwemmung, von dem auch das Widumbgebäude (Widumhöfl) betroffen wurde.

Man kann es auch als die Geburtsstunde der

Ansiedlung der „Weißen Väter“ in Axams betrachten. Notwendige Überholung und Verwertung dieses Gebäudes erleichterten den Beschluß. 1985 bezog der Orden den nördlichen Teil des Hauses.

Seither pendelte Pater Anton, an sich betraut mit der Errichtung europäischer Stationen der Afrikamissionäre, immer wieder durch unseren Kontinent. Er hat aber stets Zeit gefunden, trotzdem dem Dekan, anderen Pfarrern unseres Bereiches beizustehen oder geistliche Vertretungen zu übernehmen. Sein Bekanntheitsgrad ist dementsprechend groß.

Sein Hauptdomizil war aber Axams in dessen Leben er sich mit der ihm innewohnenden Kontaktfähigkeit leicht integriert hat. Was immer zu feiern war, Profanes wie Fasnacht und Dorffest oder im kirchlichen Bereich, Pater Anton war wenn irgend möglich zur Stelle.

Leider zwingt ihn seine Erkrankung nicht

nur zu Einschränkungen, sondern auch zur Aufgabe der Position in Axams.

Anlässlich seines 65. Geburtstages und 40-jährigen Priesterjubiläums hat er sich bei den Axamern für die freundliche Aufnahme in dieser Gemeinde bedankt. Dank ist nichts Abstraktes, es ist eine Tugend und glücklich, wer bescheiden genug ist, es auch tun zu können. Bei ihm war dies gewiss gegenüber Gott und den Menschen nie ein Problem.

Der Gemeinderat Axams hat am 29. Juni d.J. beschlossen, Pater Dr. Anton Metrop für die vielfältige Mitarbeit im Gemeinschaftsleben mit dem goldenen Ehrenzeichen zu danken.

Am Rosenkranzsonntag wird die feierliche Überreichung stattfinden.

Unsere besten Wünsche und wahrscheinlich auch vieler Bürger des Dorfes begleiten ihn in den Ruhestand, hoffend, dass er zu Urlaubszeiten wiederkehrt.

Kurz notiert

Verdienstmedaillen Land Tirol

Am 15. August 1998 verlieh Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner an Frau **Christine Lechner** und Herrn **Konrad Piok** die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Frau Christine Lechner, geb. Schatz, geboren am 16.12.1936, wurde in der Hofburg von Landeshauptmann Weingartner und seinem Amtskollegen Durnwalder, LH von Südtirol, für ihre jahre-



LH Durnwalder überreicht Frau Lechner die Verdienstmedaille

lange Arbeit im Tiroler Verein für Sozialdienst gedankt. Sie hat nicht nur ihre Pflicht erfüllt, sondern sich weit darüber hinaus besonders schwierige Betreuungsfälle angenommen. Ihre Lebensweisheit lautet: „Allen - vor allem Behinderten und alten Menschen - respektvoll begegnen, einsichtvoll handeln und öfters kleine Freuden bereiten!“



Konrad Piok, vom Elisabethinum, inzwischen vielen Axamern sehr gut bekannt. Nicht nur dort stellt er seinen Mann, sondern auch im Einsatz in der dritten Welt. Wir haben über

die von ihm geplanten und geleiteten Mitarbeiterprojekte bereits einmal in den Gemeindenachrichten berichtet.

Marianne Waldhof †

Für viele Wintersportfreunde, und nicht nur für diese, kam der Abschied von Marianne Waldhof überraschend. Was sie als Geschäftsführerin unseres Schiclubs geleistet hat, bleibt einer Würdigung bei nächster Gelegenheit vorbehalten. Sie, die stets gerne gesprächsbereit war, wird man als freundlichen, zugänglichen Menschen im Dorf vermissen. Unser Mitgefühl jedoch gehört dem hinterbliebenen Gatten.

Volkstheater Axams: Glaube und Heimat

Anlässlich des 130. Geburtstages im Vorjahr haben wir in der März-Ausgabe (Nr. 18) Karl Schönherr, den Altbürgern von Axams ohnehin ein Begriff, vorgestellt. In diesem Jahr ist sein 55. Todestag. Daher bringt unser Volkstheater eines seiner bedeutendsten Stücke.

„Tragödie eines Volkes“ ...

... ist der Untertitel. Wenn er in dem Stück auch Tirol nicht namentlich nennt, so ist es bei ihm, der immer wieder auch in Wien aus dem ihm vertrauten tirolisch-bäuerlichen Erbgut schöpft, gewiss, dass die geschicht-

lichen Ereignisse der Reformation in diesem Land als Grundlage dienen. Glaube und Heimat sind zwei Begriffe, die das Leben zu dieser Zeit in besonderem Maße bestimmen. Auch noch heute ist dieses Gefühl oftmals unbewußt zu Zeiten nach wie vor vorhanden, auch wenn wir Meister der Verdrängung geworden sind. Religiosität und Heimat sind von der Natur aus kein Gegensatz. Bedingt durch die politische Konstellation, dramatisierte sich aber damals das Verhältnis zwischen Obrigkeit und reformatorisch gesinnter Minderheit und eskalierte bis zu ihrer Landesverweisung. Den



Szenenausschnitt aus Glaube und Heimat. Von links: Thomas Kircher, Maria-Theresia Schweiger-Zorn, Hans Klotz (Regie), Gerhard Gamper
Foto: Theaterverein Axams

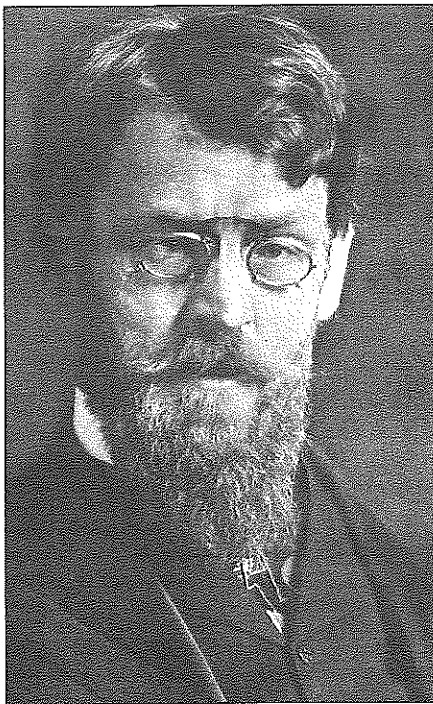
sich daraus ergebenden seelischen Konflikt hat Schönherr hier ohne Parteinahme für eine Seite in seiner ausdrucksstarken Art verarbeitet.

Obwohl in Tirol am Anfang bekämpft, wurde es im deutschsprachigen Raum zu einem überwältigenden Erfolg. Als er dieses Stück 1910 schrieb, konnte er nicht ahnen, wie vielfach politisch motiviert ähnliche Schicksale in diesem Jahrhundert auf uns zukamen. Es ist ein zeitloser Hinweis auf einen Frevel, Menschen selbstgefällig aus der angestammten Heimat zwangsweise zu vertreiben.

Mit diesem aufwendigen Stück haben viele Darsteller große zeitliche Opfer auf sich genommen und laden daher zu zahlreichem Besuche ein.

1910 als er dieses Stück schrieb, trug er einen Vollbart (siehe Bild).

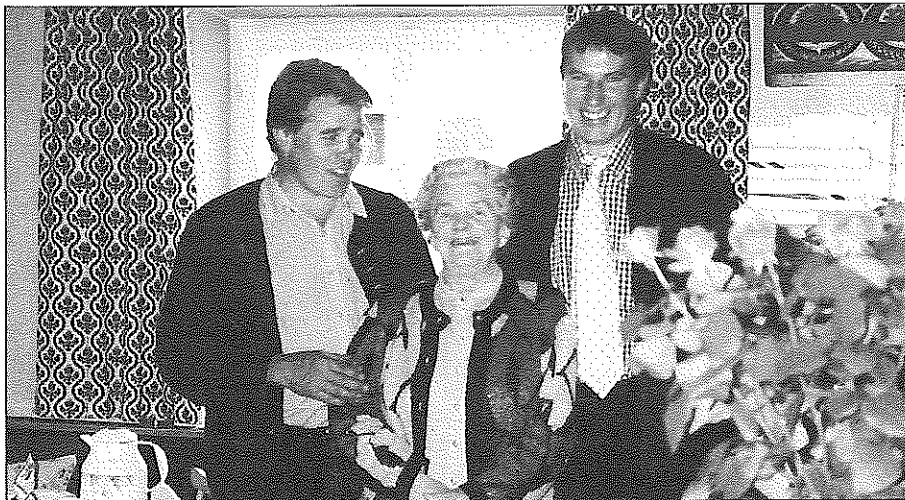
1927 brachten 2 Fotografinnen gegen ihn sogar eine Klage deswegen ein, weil ihre Bilder ihn glatt rasiert zeigten, was er dann aber bereits auch wieder war.



Karl Schönherr mit Bart

Foto: Archiv

Wir gratulieren ...



Zum 90. Geburtstag von Frau Rosa HOLZKNECHT gratulierten Bgm. Nagl und Vbgm. Schiener



Die Blöscher Luisa

(AWK) Zwei Neuner aneinandergereiht sind eine schöne Zahl, insbesondere, wenn es auch gleich der 100. Jahrestag der Geburt ist. Aloisia Sarg ist der bürgerliche Name unter dem sie in Axams am 16. September 1899 im damaligen Haus Nr. 147 das Licht der Welt erblickte. Ihr Vater mit Vornamen auch Alois, Zimmermann, war später Waldhüter, ihre Mutter, Magdalena Wolf, Zimmermannstochter stammte aus Sistrans. Dass heute Leute über 90 nicht mehr so selten sind, ist erfreulich, nur wer mit der Luise ins Gespräch kommt, und nichts weiß, wird ihr dieses Alter kaum glauben. Für eine rüstige Siebzigerin könnte man sie gerade noch halten. Dabei hat ihr das Leben gewiss nicht nur Blumen gestreut, zu dem waren die Bedingungen ihrer Jugendzeit nicht angetan. Zehn Kinder hatten die Eltern zu versorgen. Frohe Menschentypen sind aber trotzdem dieser Familie entwachsen, bereit auch zu gelegentlichem Schabernak. Dazu gehörte auch manch fasnachtlicher Umtrieb, nicht nur als Paar in Tracht und Lederhose, notfalls auch in vertauschter Rolle. Auch die Tuxer haben es ihr angetan und die „Ziachorgl“ klingt ihr heute noch in den Ohren.

Sie erinnert sich noch an Pfarrer Kogler, dem sie, wie sie sagte, bei Begegnungen natürlich respektvoll wie damals üblich, die Hand küsste. Theater liegt ihr jetzt noch im Blut und wer weiß ob sie nicht zur Vollendung des Hunderters wieder wie mit 97 auf der Bühne steht, letztlich ist sie ja Ehrenmitglied der Sendersbühne.

1930 hat sie nach Grinzens geheiratet, nicht gerade in eine luxuriöse Villa, wie sie zu erkennen gibt. Mit einem kleinen Bauern vier Kinder aufzuziehen bedurfte auch zusätzlicher Arbeit. Zum Glück hatte sie bei Frau Agstein die Schneiderei erlernt und konnte manchen Kreuzer zubringen. Lebensfreude, auch in schlechten Tagen ist vielleicht das Geheimnis ihres frischen Alters, aber auch ein gutes Stück Heimatliebe und Verbundenheit mit Axams hat sich bei ihr erhalten.

Das verschweigt sie auch nicht.

Bild links: Zur Goldenen Hochzeit von Anna und Anton HABRING. Als Gratulant stellte sich BH Sterzinger (rechts) ein.

Aktueller Selbstschutz-Tip

3. Oktober 1998 - Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich

Am Samstag, dem 3. Oktober 1998, wird erstmals bundesweit ein Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenproben“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit

den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit österreichweit über 7.000, davon in Tirol über 824 Feuerwehirsirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Als Informationstelefon am 3. Oktober in der Zeit von 09.:00 bis 15:00 Uhr stehen die Telefonnummern 0512 - 1588 oder 0512 - 580 580 zur Verfügung.

Kurzmeldungen

Obst- und Gartenbauverein Axams

Obstpressen ab 19.9.98

Die Obstpresse (mit Waschanlage) beim Graslbauer (Georg-Bucher-Str. 46) ist erstmals am 19.9.1998 in Betrieb.

Weitere Termine jeweils an den Wochenenden bis 31. Okt. 1998.

Anmeldung bitte 3 Tage vorher an Frau Traudl Bucher, Lizumstraße 20, Tel. 68988. **Preis:** S 1.50 pro kg für Mitglieder; S 2.00 pro kg für Nichtmitglieder

Gartlerstammtisch am 18.9.98

Am Freitag, den 18.9.1998, findet um 17.00 Uhr im Gasthof „Weiss“ der letzte Gartlerstammtisch dieses Jahres statt. Thema: Düngung im Garten, Gemüsegarten, Rasen usw. Fachberater Alfred Unmann von der Landwirtschaftskammer gibt eine Einführung in dieses Thema; anschließend Vorführung der richtigen Entnahme der Bodenproben für eine Bodenuntersuchung. Für alle Interessierten wird im Herbst die Möglichkeit der Bodenuntersuchung organisiert; nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse findet eine gemeinsame Besprechung mit dem Fachberater über die jeweils richtige Düngung statt.

Erfüllung eines Bubentraumes



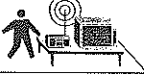




Matthias Riedl, ein talentierter Nachwuchsfußballer aus Axams, schilderte uns seine Einberufung ins österreichische U16 Nationalteam: „Am Montag, den 24.8.1998 um 9 Uhr abends läutete das Telefon und der ÖFB Jugendsekretär, Herr Pongel, erklärte mir, dass ich in



den erweiterten Kader der U16 Nationalmannschaft einberufen wurde. Gleich am nächsten Morgen ging es mit dem Zug nach Wien. Von dort ging die Reise mit dem

Bus weiter nach Hartberg, wo die Nationalmannschaft beim 10. Internationalen Jugend TOTO Cup auf die Nationalmannschaften von Deutschland, USA und Frankreich traf. Nach fünf Tagen ging die Fahrt am Sonntag wieder nach Hause. Es war für mich ein tolles Erlebnis und ich hoffe, dass ich beim nächsten Mal wieder dabei sein kann.“

Bedeutung der Signale

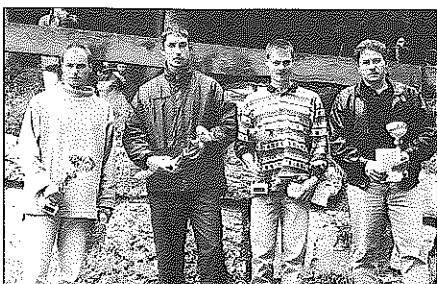
Sirenenprobe		15 Sekunden	
Warnung		3 Minuten gleichbleibender Dauerton	
Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 3. Oktober nur Probealarm!			
Alarm		1 Minute auf- und abschwellender Heulton	
Gefahr! Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen. Am 3. Oktober nur Probealarm!			
Entwarnung		1 Minute gleichbleibender Dauerton	
Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten. Am 3. Oktober nur Probealarm!			

Feuerwehr Axams



16. Ossi-Kircher-Gedenkrennen am Großvolderberg

Am 6. September fand in Volders das 16. Ossi-Kircher-Gedenkrennen statt. In der Feuerwehrklasse für Radfahrer und Läufer konnten die Axamer Brüder Wild Hans und Franz den ersten Rang erreichen. Dahinter belegte unser Feuerwehrkommandant Kircher Reinhard mit seinem Läufer Gstraunthaler Michael den ausgezeichneten zweiten Platz. Wir gratulieren!



Die erfolgreichen Teilnehmer Foto: Kircher

Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das FLA in Silber in Ried i. O.



knien von links: Ausbilder Herbert Mair, Patrick Auer, Klaus Holzknicht, Martin Tanzer, Franz Bucher, Kommandant Kircher

stehend von links: Schriftführer Mag. Holzknicht, Michael Haller, Christian Hetzenauer, Klaus Kirchebner, Martin Gstader, Stephan Neumann, Kassier Walter Mair

26. Nasser Abschnittsbewerb in Götzens Klasse A (ohne Alterspunkte)

Axams I - 2. Platz; Axams III - 6. Platz; Axams II - 9. Platz;

Klasse B (mit Alterspunkte) Axams VI - 3. Pl.



Auf einen Blick ...

Wichtige Telefonnummern

Abteilung	Name	DW
Gemeindeamt Axams		68110-0
Gemeindeamt Axams	Fax	65485
Bürgermeister	Rudolf Nagl	72
Gemeindesekretär	Josef Tauber	73
Kassier	Elisabeth Zorn	75
Buchhaltung	Petra Markt	76
Meldeamt	Martin Leis	81
Bauamt	Walter Töpfer	74
Allg. Verwaltung	Reiner Sarg	71
Standesamt	Alois Leis	77
Tiefbauamt	Johann Staud	82
Abfallberater	Manfred Haider	83
Abwasserverband	Roland Würtenberger	84
Bau- und Recyclinghof		65757
Gemeindearbeiter	Karl Happ	0664/1611434
Kindergarten	Lizumstraße	68774
Kindergarten	Sylvester-Jordan Straße	65696
Waldaufseher	Ernst Saurer	80
Hauptschule Axams		68523 (auch für Fax)
Volksschule Axams		68455, 66113 (Fax)
Gendarmerie Axams		68166 (Notruf 133)
Feuerwehr Axams		65488 (Notruf 122)
Rettung Grinzens		68590 (Notruf 144)
Pfarramt Axams		68128
Dekan Rudolf Kleissner		0664/3418179

Amts- und Parteienverkehr - Öffnungszeiten

Bürgermeister:	Montag, 9.00 - 11.00 Uhr; 16.30 - 18.00 Uhr Dienstag, Mittwoch, Freitag 9.00 - 11.00 Uhr
Gemeindeamt:	Montag, 7.30 - 12.30 Uhr; 14.00 - 18.00 Uhr Dienstag bis Donnerstag, 7.30 - 12.30 Uhr
Biomüllabfuhr:	Montag ab 7.00 Uhr; Dienstag ab 7.00 Uhr
Restmüllabfuhr:	Der Abfuhrtag ist Donnerstag jeweils in der ersten und dritten Woche im Monat!

Redaktionsschluss für die Dezemberausgabe 1998: 30.11.98

So können Sie die Redaktion der Gemeindenachrichten „axams“ erreichen:

Kapferer Alois Tel. 68297

Happ Thomas Tel. 68167; Fax: 68167; Mobil: 0664/4715535

e-mail: t.happ@tirol.com

23. DORNACHER KRÄNZCHEN

Samstag, 28. November 1998

im Gemeindezentrum Götzens

Beginn 20.30 Uhr

Zum Tanz spielen die ZELLBERG BUAM !

Axamer Kontaktkaffee

Seit nunmehr 10 Jahren treffen sich Frauen einmal im Monat, um sich über interessante Themen zu informieren, vor allem aber um anderen Frauen zu begegnen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Im Kontaktkaffee sind Frauen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen herzlich willkommen. (Auch Kleinkinder können selbstverständlich mitgebracht werden).

Zeit: Zweiter Dienstag im Monat 9-11 Uhr. Achtung! Terminänderung wegen Ferien- oder Feiertagen sind möglich!

Ort: Mehrzwecksaal des Gemeindehauses

Programmorschau:

Dienstag, 13. Oktober

„Geschenke aus Küche und Garten“

Referentinnen: Rosa Pöhl, Renate Nagl

Dienstag, 10. November

„Axamer Dorfleut und fremde Frauen“

Referentin: Dr. Annemarie Schweighofer

Dienstag, 1. Dezember

„Adventwege“

Lesung mit Mundartdichterin Annemarie Regensburger

Dienstag, 12. Jänner

Die Patientenanwältin der Innsbrucker Klinik, Fr. Dr. Gertrud Kalchschmid, informiert über Patientenrechte

Dienstag, 16. Februar:

Wir besuchen wieder einen Axamer Künstler in seiner Werkstatt:

Josef Plattner

Wohnungen zu vermieten

Vermieter: Waltraud Mair, Herbert Mair, 6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 11, **Telefon:** 05234 / 6 7306

Lage der Mietwohnungen: Neubau Axams, Franz-Zingerle-Weg 54

Größe der Mietwohnungen:

A) 73 m² + Terrasse + Garagenplatz (Küche, Wohnzimmer, 2. Zimmer, Bad/WC, Vorraum)

B) 74 m² + Balkon + Garagenplatz (Küche, Wohnzimmer, 1 Zimmer, Bad/WC, Vorraum, Abstellraum)

Höhe der Miete: auf Anfrage

Bezug: November 1998